

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND**Bezugspreise:**
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1-50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mittellungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.**Das Gebot der Stunde.**Von **Franz Binder.**

Zum zweitenmal hat Österreich einen Ersparungskommissär erhalten und zu solchen Massnahmen greift ein Staat nur dann, wenn es gilt, die einschneidendsten Sparmassnahmen auf allen Gebieten der Verwaltung durchzuführen.

Schon einmal hatten wir einen Ersparungskommissär, den Holländer Dr. Zimmermann, den uns damals die Geldgeber ins Finanzministerium hineingesetzt hatten.

Aber es scheint, dass die Zeit von damals von vielen nur allzusehr vergessen wurde und heute, wo die Not an die Türen unseres Volkes pocht, ist man abermals gezwungen, einen Ersparungskommissär zu berufen.

Tief liegt heute unsere Volkswirtschaft danieder, die Steuereingänge gehen rapid zurück, die Ausgaben bewegen sich aber in gleicher Höhe, ja sie sind in vielen Fällen noch grösser geworden. Wohin dieses jetzt auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung gehandhabte System führen wird, liegt auf der Hand. Bund, Länder und Gemeinden haben sich

im Laufe der Jahre angewöhnt, aus dem vollen, dem scheinbar vollen zu schöpfen, und sie haben den schweren Fehler gemacht, die Steuerkraft zu überschätzen.

Viele unserer Gemeinden sind heute verschuldet und es hat sich die Gewohnheit herausgebildet, immer und immer wieder die Landesregierung um Hilfe anzugehen. Und so wie es die Gemeinden machen, tun es auch die Länder gegenüber dem Bunde. Leider hat sich in vielen Fällen in einem Teil unserer Gemeinden die Auffassung durchgesetzt, weniger auf die eigene Steuerkraft als auf die Hilfe von auswärts zu vertrauen. In Zeiten einer so grossen Wirtschaftskrise, wie wir sie jetzt mitmachen, wo die Steuerkraft so stark gesunken ist, muss darangehen werden, auch die Ausgaben herabzusetzen.

So wie jetzt kann es natürlich auf die Dauer nicht weitergehen, wenn wir nicht haben wollen, dass wir Zeiten entgegengehen, die sich von denen der ersten Jahre nach dem Kriege in nichts unterscheiden. Daher musste ein Ersparungskommissär eingesetzt werden, damit derselbe den auf den meisten Gebieten der öffentlichen Ver-

waltung abhandengekommenen Spar-sinn neu belebt.

Es ist heute gewiss nicht die schlechteste Eigenschaft, wenn jemand sparsam ist, und es hat dies weder dem einzelnen Familienvater, der redlich für seine Familie sorgt, noch einem ganzen Volke jemals geschadet, wohl aber nur genützt. Der Sparsinn ist jedoch breiten Schichten unseres Volkes verlorengegangen und man kann heute sehr oft die Wahrnehmung machen, dass in vielen Fällen ein Aufwand getrieben wird, der mit der tatsächlichen Armut unseres Volkes im krassen Widerspruch steht.

Nicht anders liegt es bei unserer öffentlichen Verwaltung. Es muss ja einmal ausgesprochen werden, und es ist eine Tatsache, an der nicht zu rütteln ist, dass wir in Österreich an einer Hypertrophie der Verwaltung leiden, von den Ministerien angefangen bis herab zu den Gemeinden.

Und es muss weiter gesagt werden, dass diese Verwaltung für unsere Verhältnisse zu gross, daher zu teuer ist und wir, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht bald bessern sollten, nicht in der Lage sein werden, dieselbe bezahlen zu können.

Rudersdorf.

(352.) Von P. GRATIAN LESER.

Anno 1707

Quido Starhenberg intimatur, dass das Schloss gissing mit etwa 50 Mann besetzt und für dasselbe das nöthige Proviant verschafft werden möchte.

Juli 5. Solle denen Kommendanten zu Ödenburg und Kehmend (Körmend) und Gissing anbefohlen, dass sey der orthen vorhandene gefangene nach des Seyfrids dispositiones denen Rebellen ohnweigerlich ausfolgen lassen sollen.

Juli 5. An den Johann Palfy, denen Commendanten zu Ödenburg, Keimet, (Körmend) und gissing nachmahl gemessen zu befehlen dass sey der orthen vorhandene gefangene auf sein Auditors Disposition denen Rebellen ausfolgen lassen sollen.

August 13. Commendatur der gesambten graf Batthány Familia, dass selber zu eigener nothturft auch erhaltung der Vestung Gissing und darin liegenden Kaiserlichen Miliz vor einem halben Jahr durch Steiermark für 50 Stärtin wein, 200 Leut Eisen und so viel salz angesucht Kays. passeport (Geleitschein) von Ihro ertheilet werden möchte.

November 1. Intimatur anbringen des Sikinglischen Regiments in puncto der von denen J. Ö. Ständen zu Subsistierung deren zu St. Gotthard, Körmend und Gissing pos-

tirten leuthen verweigerenden Mittlen pr. 707 fl. 30 kr. Monathrequirenda gedachten stände hierzu nachrücklich zu vermögen.

Dezember 30. Schlickls. Communicatur wasmassen die laa Steyr für die in St. Gotthard, Körment und gissing auf der Postierung stehende Sikinglische miliz Monatlich 707 fl. 30 kr. abzuraichen erbiethig seye, wann selbe derentwillen in der nächst jährigen repertition einkhomben würde.

Anno 1708

J. Ö. Hofkanzlei im April legt bei ein Berichtschreiben von dem J. Ö. Hl. gehaimben, unter was für eine Versicherung die Landschaft Steyre der auf der Postirung St. Gotthard, Kerment und Gissing stehenden Sickinglische Mannschaft Ihre angewiesene Verpflegungsgelder zuentrichten erbiethig sey.

April J. Ö. Hofkanzlei communiciert zur weitheren Verfügung und hinübergebung des Hoff Kriegs Ratlichen gut befundens die ergangene resolution auf anlangendes Sickinglische Regimente Ratione von der Landschaft in Steyre verlangene Verpflegung deren Postierung zu Körmend, St. Gotthard und gissing.

Junius. Graf Franz Batthyani fragt sich an, ob er eine Rebellische Salva Guardia in die vorstadt zu gissing einnehmen und dann ob Er durch die gissinger Quarnison die nöthige Lebensmittel einbringen lassen dürfe.

Junius 28. Francisco Batthyány Res-

ponsio, man werde die wider den Breiner in puncto erpressung 400 fl. von dem Markt Rechnitz, dann Verbrennung dreier Dörfer und der ihm zugemuthen Armierung des Landvolkes angebrachte beschwerden an den J. Ö. Rath und General Heister zur examinir und satisfactien verschaffung remit-tiren. Die annehmung feindlicher Salvaguardion in der vorstadt zu gissing khöne nicht anders als mit vorbeweis des Heisters beschehen.

Dezember 14. J. Ö. Kriegsrath, dass der graf Franz Batthyány mit denen von dem Moltenberg in das Schloss gissing postiren wollenden 200 Pferdten verschont, oder selbe von anderortsher verpflegt werden sollen.

Anno 1709

Januar. Johann Ludwig v. Moltenberg Obrist und Commendant des Breinerischen Dragoner Regimentes. das Er auf erhaltenen Befehl von dem Feldmarschalleutnant Heister, die in gissing und St. Gotthard befindliche Sickinglische Mannschaft durch die thürheimblische habe müssen ablösen lassen, demonstrando, dass Er an durch umb 151 mann geschmälert worden seye und daher 8 orth lährstehend verbleiben müssen in Mainung, dass der in (unlesbar) stehende thürheimblische 5. Compagnie die hierin Beodert und dann hirzu gehörige recrouten contingent gleichfalls von Wien darzu Be-

FRANZÖSISCHE LINIEN

HAVRE-NEW YORK mit den Express-Riesen-Dampfern „ILE - DE - FRANCE“ „PARIS“, „FRANCE“ „LAFAYETTE“ etc.

SÜD-AMERIKA ab Hamburg, Havre, Bordeaux, Geuva und Marseille nach
BRASILIEN, URUGUAY, ARGENTINIEN.

MODERNSTE 3. KLASSE

VORZÜGLICHE VERPFLEGUNG

TISCHWEIN ZU ALLEN MAHLZEITEN

Anmeldungen, Fahrkarten, kostenlose Auskünfte

FRANZÖSISCHE LINIEN GÜSSING
Kirchenplatz No 7. ::: (Geschäftsführung: Dionys Kollár.)

Ein eklatantes Beispiel aber schon gänzlich mangelnden Sparsinns haben wir in unseren Bundesbahnen vor Augen, wo es der jetzigen Verwaltung sehr sauer gemacht wird, die Schäden der Misswirtschaft der letzten Jahre zu beseitigen; das Jahr 1930 schliesst bei den Bahnen mit einem Defizit von 55 Millionen Schilling ab. Die Bahnen können auch keinen Staat im Staate bilden. Es war auch hier hoch an der Zeit, dass der Hebel zur Ordnung angesetzt wurde. Wir müssen der Situation klar ins Auge blicken und uns mit der Tatsache der Wiedereinsetzung eines Ersparungskommissärs abfinden. Wir sind der Rumpf eines ehemaligen grossen Wirtschaftsgebietes welches zertrümmert wurde, und müssen uns daher auch danach einrichten.

Wir dürfen uns keinen Illusionen hingeben; denn gross ist die Not und daher müssen wir, wo wir nur können und wenn es auch oft wehe tun wird, sparen, sparen, auf allen Gebieten, in der sicheren Hoffnung, dass ja wieder bessere Zeiten kommen werden.

fördert werden möchte, der graf Franz Batthyány habe Ihnen die bis dato in gissing gewesene Virmont, Palfy Neuberg und Lefelholzische Leuth, ohne dass er es Begehret hat, zugeschickhet, welche sich in einem sehr miserablen stand befinden then, seye dahero gewärthen, ob solche nit nacher Ö. umb solche zu abführung der recrouten zu gebrauch geschickt werden sollen.

Oktober. dass der Franz graf v. Batthan dem posto gissing mit Eysen, Salz und anderen nothturften versehen wolle, diesfalls wolle Er selbst den augenschein einnehmen, was etwa abgangig und erforderlich seye und was sich an fiscalitäten daselbsten Befinden möchte.

November. Baron General de Nehem Feldzeugmeister repraesentirt abermahlen, den abmangl der Subsistenz vor die Truppen und treibt auf die Versehung der magazinen Oedenburg und St. Gotthard, die Versehung des Batthyánysehen Schlosses gysing seye schon Beschehen. das ördö-gische (so, erdödische) Schloss Eberau aber müsse von seiner Herrschaft selbst verproviantirt werden.

Die Wiedervereinigung aller H. W. Verbände vor dem Abschluss.

Der bgld. Heimatschutz stellt sich geschlossen hinter Starhemberg.

Die Pressestelle der Landesleitung des bgld. Heimatschutzes meldet aus Oberwart:

Samstag und Sonntag tagte in Oberwarth unter dem Vorsitz des Landesführer Vas in Anwesenheit des Bundesstabsleiter Rauter und des angrenzenden steierischen Kreisleiters Dr. Morsey der Führerrat der Landesleitung. Sonntag nachmittags fand die Generalversammlung des bgld. Heimatschutzes statt.

Entgegen der Auffassung des Führerates der Tiroler H. W., der den Grundsatz der Verländerung der H. W. vertrat, beschloss der burgenl. Landesführerrat und die Generalversammlung des Verbandes die restlose und völlige Einordnung in den Gesamtverband der H. W. unter Führung Starhembergs, und forderte von der Bundesführung die energische Durchsetzung des Führergedankens innerhalb der Gesamtbewegung. Der Führerrat und die Generalversammlung schloss sich allen Grundgedanken der neuen ver-

Junius. Heister. Remittitur anbringen des Franz grafen von Batthyány umb fernere beylassung der im Schloss Gissing liegende Teutschen Quarnison.

August 17. Dommunicatur zur weithers überlegung ansinnen, des grafen franz Batthyány umb salt und eisen einfuhr aus Steyermarkh zu bethurf seines Schlosses gissing.

Swptember 2. Nehem. Remittitur anbringen des grafen Batthyány, dass der in seinem Schloss gissing liegenden quarnison mit einem nötigen vorrath an provianth ausgeholfen werden möchte.

Aus den obangeführten Notizen ist ersichtlich, dass in den Jahren 1704—06 Güssing und damit die weite Umgebung mit Kriegen heimgesucht, dabei viele Ortschaften zerstört wurden; dass die Batthyány anfangs weder die Ungarn, noch die Österreicher in ihre Burgen einlassen, folglich gegenüber den zwei feindlichen Parteien sich neutral verhalten wollten und dass nach der Vertreibung der Ungarn die Kaiserlichen unser Gebiet eine Zeitlang besetzten, bis am 1. Mai 1711 der Friede geschlossen ist worden.

fassung der H. W. an.

Insbesondere ersuchte die Führerschaft des Landes Burgenland dem Bundesführer dahin zu wirken, dass die Gesamtbewegung unabhängig von jeder Partei geführt werde, und das es allen Nichtmarxisten, die sich grundsätzlich auf den Standpunkt der H. W. stellen möglich gemacht werde, der H. W. anzugehören. Unter anderem wurde auch zur Erreichung dieses Zieles festgelegt, dass in Hinkunft Führer der H. W. nicht mehr Träger parteipolitischer Mandate sein und auch nicht auf Liste von politischen Parteien kandidieren dürfen. Die Entscheidung darüber, zu welchem Zeitpunkte die H. W. Funktionäre, die derzeit politische Mandate bekleiden, diese zurückzulegen haben, wird dem Bundesführerrat übertragen.

Die Führerschaft des Burgenlandes wird den Kampf gegen den Marxismus in schärfster Form weiterführen und für eine Erneuerung unseres derzeitigen Staatssystem rückhaltslos eintreten.

Bei der darauf stattfindenden Neuwahl wurde die alte Führung einstimmig wiedergewählt, ihr das Vertrauen ausgesprochen und sie ersucht, im obigen Sinne die H. W. weiterzuführen. Die erfolgte Einigung der bgld. H. W. unter Führung des Fürsten Starhemberg hat im ganzen Lande grosse Freude und Genugtuung ausgelöst.

Das österreichische Schulwesen.

Von Bundesminister Dr. E. Ezermark.

Bei einem Sprechabend des christlich-sozialen Vereines Neubau gab Unterrichtsminister Dr. Emmerich Czermak einen interessanten Überblick über das österreichische Schulwesen, bei dem er einleitend darauf verwies, dass unser altes Österreich zum Unterschied vom Deutschen Reich und Ungarn keine gesetzliche öffentliche konfessionelle Schule besass. Im Parlament werden immer wieder Anträge gestellt, das österreichische Eherecht an das reichsdeutsche anzugleichen, niemals aber wird eine Angleichung der Schulgesetzgebung an die des Deutschen Reiches verlangt. Ich halte dafür, sagte der Redner weiter, dass gesetzliche Einrichtungen, welche die konfessionelle Schule als öffentliche Schule ausschalten, schlechtweg mit den Grundsätzen, der Demokratie nicht vereinbar sind. Ich halte es für unmöglich, dass auf die Dauer der Zustand bestehen bleibt, dass die konfessionellen Schulen von der Dotierung aus Steuergeldern ausgeschlossen sind, dass sie sich ausschliesslich aus Schulgeldern und privaten Spenden erhalten müssen. Auf der einen Seite zahlen unsere Steuerträger die öffentliche Schule, die ihnen nicht passt, und auf der anderen Seite müssen sie noch einmal in den Säckel greifen, wenn sie ihre Kinder in einer konfessionellen Schule erziehen lassen wollen. Ich halte die Tatsache, dass ein Grossteil der Kinder in der ausklingenden Monarchie den interkonfessionellen Schulen ausgeliefert war, für eine der schwersten Sünden der gewesenen Monarchie.

Die Zahl der öffentlichen Volksschulen in Österreich beträgt nach dem Stande vom Jahre 1930 4438, die der privaten 253. Es ist bemerkenswert, dass einzelnen Länder ge-

gentüber den Privatschulen eine sehr freundliche Haltung einnehmen und sich in sehr kluger Weise um diese Privatschulen annehmen, die auch billiger sind als die öffentlichen. So trägt Salzburg 50 Prozent des Bruttoaufwandes für die Privatschulen, Vorarlberg 60 Prozent der Lehrergehälter dieser Schulen. Die Zunahme der Hauptschulen (früher Bürgerschulen) ist seit deren Gründung besonders in den Ländern ungeheuer gross. Die Zahl der Hauptschulen beträgt gegenwärtig 517 öffentliche und 93 private. Es ist sehr beachtenswert, dass die Anstrengung der kath. Bevölkerung so weit geht, dass sie nicht weniger als 90 private Hauptschulen aus eigenen Geldern zu erhalten in der Lage ist.

Seit dem August 1927 herrscht auf dem Gebiete der Schule in Österreich im allgemeinen eine gewisse Ruhe. Immerhin ist die Lösung einiger bedeutsamen Probleme noch ausständig. Eines der interessantesten Probleme ist die Frage der Lehrerbildung. Allgemein ist die Erkenntnis, dass die heutige Lehrerbildung unzureichend ist. Die Schwierigkeiten, die sich der Lösung dieser Frage entgegenstellen, bestehen erstens in der Meinungsverschiedenheit über die Neugestaltung derselben und zweitens in der finanziellen Auswirkung. Es ist meine Absicht, bereits in der nächsten Zeit mit einem Bevollmächtigungsgesetz hervortreten, das mir die Möglichkeit gibt, Versuche mit der erweiterten Lehrerbildung in Österreich zu machen. Da die Frage nach eingehendem Studium zur Durchführung reif ist, hoffe ich dass ich die Zustimmung hiezu erhalten und in der Lage sein werde, einige Typen der erweiterten Lehrerbildung in Österreich einzurichten. Ich will mit der grössten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit an die Lösung dieser Frage herantreten und denke nicht daran, die Frage etwa vom politischen Standpunkt aufzusäumen. Ich bin mir bewusst, dass ich als Fachminister sorgfältig vermeiden muss, der Sache irgend einen politischen Anstrich zu geben, wobei ich natürlich meine Grundsätze nicht preisgeben werde.

Weidener Schweine und Kälberaktion.

Die erste Lieferung ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen und kann die Abschrift der Abrechnung bei jeder Gemeindevorstellung eingesehen werden.

Der zweite Liefertag am 23. März bleibt aufrecht.

Für die Zukunft muss insofern eine grundlegende Organisation gegen der Anmeldung geschaffen werden und zwar derart dass der Liefertag (Schlachttag) erst dann festgesetzt wird, sobald eine genügende Anzahl von Schweinen resp. Kälbern angemeldet ist.

Die Anmeldungen haben zu erfolgen:

Von den Gemeinden des Kreises Strem: bei Alois Schatz Strem 7, von den Gemeinden des Kreises Eberau: bei J. Paukovitsch Eberau 40, von den Gemeinden des Kreises St. Michael bei Oberamtmann Eugen Gruchol, von den Gemeinden des Kreises Kukmirn: bei Oberamtmann Krammer, von den Gemeinden des Kreises Gerersdorf bei Oberamtmann Lukass, von den Gemeinden des

Kreises Stegersbach und Stinatz: beim Geschäftsführer der I.d.w. Genossenschaft Stegersbach K. Krammer, von den Gemeinden des Kreises Hlg. Brunn: bei Alois Schatz Strem 7, von der Gemeinde Glasing: bei Franz Puichl Glasing 11, von den übrigen Gemeinden des Kreises Güssing Umgebung: bei Oberamtmann Heinrich Poldt, von den Gemeinden des Kreises Tobaj: bei Josef Dergosits Tobaj 31, von den Gemeinden des Kreises D. Schützen: bei Josef Schwab Nr. 75, von der Gemeinde Güssing: beim I.d.w. Bezirksreferat in Güssing.

Die bei den obgenannten Anmeldestellen eingelaufenen Anmeldungen werden von diesen an das I.d.w. Bezirksreferat (bei der Bezirkshauptmannschaft) in Güssing so eingesendet (oder telephonisch Güssing Nr. 1 eindiktirt), dass sie jeweils Mittwoch jeder Woche eingelangt sind. Sind genügend Anmeldungen beisammen, so wird der Liefertag bestimmt und den Anmeldern bekanntgegeben.

Es hat sich gezeigt, dass insbesondere Schweine mit 70—80 kg Schlachtgewicht und zwar mit möglichst wenig Fettansatz, sondern vielmehr Fleisch, ferner Kälber mit einem Schlachtgewicht über 70 kg gute Preise erzielen.

Gummibälle und Spielwaren billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Trieurbenützung für Hafersaatgut.

Die Haferernte des Vorjahres hat eine sehr schlechte Qualität aufzuweisen, insbesondere ist ein grosser Prozentsatz von Körnern klein und verschrumpft, so dass sich derselbe für Saatgut nicht eignet. Es würde dieser Prozentsatz entweder gar nicht keimen und aufgehen, oder doch nur schwache Pflanzen mit keiner Besteckung liefern. Demnach ist es im Interesse jedes Landwirtes dass er diesen für Saatgut nicht geeigneten Prozentsatz aus den für die Saat bestimmten Mengen ausputzt. Die Landwirte werden aufmerksam gemacht, dass Mustertrieure in folgenden Gemeinden zur allgemeinen Benützung aufgestellt sind: D. Schützeen, St. Michael, Stegersbach, Eberau, Kukmirn, Strem, Gerersdorf, Oberbildein, Bocksdorf, Hagensdorf, Moschendorf, Sumettendorf, Hlg. Brunn, Krt. Tschantschendorf Hasendorf, Neuberg, Güttenbach, Eisenberg, St. Kathrein, Rauchwarth, Olbendorf, Kirchfidisch, Burgau, Kroatisch-Ehrendorf, Glasing, Neudau, Reinersdorf. Die Landwirte werden aufgefordert, den ihnen am nächstgelegenen Trieur für Hafersaatgutbereitung zu benützen.



UNITED STATES LINES

Hamburg - New York
BESONDERER KANALDIENST
Southampton - Cherbourg - Queenstown

NÄCHSTE ABFAHRTEN

America	März 31
Leviathan*)	April 7
President Harding	April 17
President Roosevelt	April 14
George Washington	April 21

*) Nur von Southampton und Cherbourg.
Deutschsprechendes Personal

AMERICAN MERCHANT LINES

Wöchentlich von London nach New-York

Kajütenbüro: Wien, I., Körntnering 7. Telefon R 29-0-01. Generalagentur: Wiedner Gürtel 12. Telefon U 45-3-24. Auskünfte und Fahrkarten auch durch alle Reisebüros, The American Express Company und Thomas Cook & Sohn.

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Vermählung. Am 25. März 1931 findet die Vermählung des Herrn Fleischhauers Benno Heuberger aus Güssing mit Fräulein Sofie Götzl, Tochter des Kaufmannes Karl Götzl aus St. Gotthard ebendort statt. Wir gratulieren!

St. Martin a. d. Raab. Verhaftung. eines Gewalttäters. Der 60 Jahre alte Zigeuner Johann Sarközi ist als brutaler Mensch bekannt. Seine Kinder meiden ihn seit Jahren, seine Gattin Maria musste ihn verlassen. Am 5. März kam Sarközi in die Wohnung seines Sohnes Karl, wo sich seine Gattin Maria aufhielt. Er forderte letztere unter Drohung auf, ihm nachhause zu folgen. Aus Furcht davor, er könnte auch den Kindern etwas zuleide tun, ging Maria Sarközi mit. Zu Hause angelangt, wurde sie von ihrem Gatten misshandelt und am Leben bedroht, worauf sie wieder flüchtete. Johann Sarközi wurde am 6. März nach Bekanntwerden dieses Falles durch eine Patrouille des Postens Neumarkt a. d. R. im berauschten Zustande verhaftet und dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert.

Erscheint jeden Monat

NACHRICHTEN AUS

Annonzen laut Preistarif

STEGERSBACH UND UMGEBUNG

GRATISNUMMER DER MITGLIEDER DES CHRISTLICH-SOZIALEN ORTSVEREINES STEGERSBACH.

Stegersbach. Hochschulungskurs im Baugewerbe. Schlussfeier.

Der von der industriellen Bezirkskommission errichtete, am 12. Jänner 1931 begonnene, Nachschulungskurs im Baugewerbe wurde am 28. Feber feierlichst geschlossen. Es waren hiezu erschienen: Herr Hofrat, Dr. Ing. Ernst Junk, Direktor und Professor an der Bundesgewerbeschule für das Baufach in Mödling, für die industrielle Bezirkskommission Frau Dr. Koss-Peutsch, Vorsitzender der Schiedskommission beim Arbeitsamt in Stegersbach Herr Rudolf Röhrich, als Vertreter der Gemeinde Herr Bürgermeister Radnetter, der Leiter des Arbeitsamtes Herr W. Koudela, der Kursleiter Baumeister Franz Böhheimer, sowie sämtliche Kursteilnehmer.

Den Kurs beendeten von 29 eingeschriebenen Teilnehmer 27, alle mit gutem Erfolg. Der Zweck des Kurses war die Teilnehmer mit der Verarbeitung und Verwendung verschiedener Materialien bekanntzumachen, die Teilnehmer in den hier vorkommenden wichtigen Arbeiten auszubilden, und die für ihr Fach notwendigen theoretischen Grundlagen zu vervollkommen. Für den theoretischen Unterricht stellt die Gemeinde Stegersbach in entgegenkommender Weise einen Schulsaal zur Verfügung, während als Bauhof, ein, von Herrn Bürgermeister Radnetter uneigentlich, überlassenes Wirtschaftsgebäude diente. Die zum Arbeiten notwendigen Materialien wurden teils von am Baugewerbe interessierten Firmen gespendet, teils von der I. B. K. gekauft. Eine ausgeführte, und bestehenbleibende Mauer hat Herr Bürgermeister Radnetter mit Bargeld abgelöst und ausserdem sämtliche Materialzufuhren unentgeltlich durchgeführt. Ebenso hat der Kursleiter, Herr Baumeister Franz Böhheimer aus Stegersbach, seine Kraft durch 7 Wochen ohne jede Vergütung zur Verfügung gestellt. Trotz der ungünstigen Witterung und der damit verbundenen schlechten Wege, haben die Kursteilnehmer grosses Interesse gezeigt und zum Gelingen der Aktion mit grossen Fleisse gearbeitet.

Herr Dr. Ing. Ernst Junk konnte gelangentlich seiner Schlussrede darauf hinweisen, dass durch die Zweckdienliche Zusammenarbeit von Kursleitung und Kursteilnehmern einerseits, sowie durch die tatkräftige Unterstützung durch Herrn Bürgermeister Radnetter andererseits, es der I. B. K. gelingen konnte einen vollen Erfolg zu erreichen. Besonders dankte er in seinen Ausführungen dem Kursleiter Herrn Baumeister Böhheimer, dem

er als Fachmann und als Lehrer seine vollste Anerkennung aussprechen und zum Erfolg herzlichst beglückwünschen konnte.

Frau Dr. Koss-Peutsch dankt seitens der I. B. K. allen Beteiligten hob insbesondere die Opferwilligkeit des Bürgermeisters Radnetter hervor, durch die es möglich war die Kosten des Kurses auf ein Minimum herab zu drücken.

Als Vertreter der Gemeinde Stegersbach dankte der Bürgermeister der I. B. K. für die Abhaltung des Kurses und gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieser seinen Zweck dadurch erreiche, dass die Kursteilnehmer durch die erhaltene Ausbildung in die Lage versetzt werden ihre Verdienstmöglichkeit zu steigern.

Schliesslich dankte ein Kursteilnehmer namens seiner Kollegen allen Fragen kommenden Faktoren und hat die I. B. K. diesem Kurs noch weitere Fachkurse folgen zu lassen.

— **Gattendorf.** Der 35-jährige Anton Reiter rutschte am 20. Feber nachm. im Malzkeller der hiesigen Spiritusbrennerei aus und zog sich einen Bruch der linken Kniescheibe zu. Anton Reiter, der erst seit 10. März in ärztlicher Behandlung steht, wurde am 11. März vom hiesigen Arzte Dr. Josef Bernhardt zwecks Spitalsbehandlung nach Kittsee geschickt. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Grosshöflein. Selbstmordversuch. Am 9. März abends versuchte sich Pauline Meidinger mit Lysol zu vergiften. Sie wurde von Dr. Beckh aus Grosshöflein und Doktor Schrauf aus Eisenstadt in Behandlung genommen, die ihren Zustand als ernst bezeichnen.

Nikitsch. Verhaftung ungarischer Deserteur. Am 4. März wurden hier die ungarischen Militärflüchtlinge Stefan Meszaros und Stefan Toth vom ungarischen Artillerieregiment in Szombathely aufgegriffen, nachdem sie die Staatsgrenze auf Schleichwegen überschritten hatten. Sie wurden vom Gendarmeriepostenkommando der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf vorgeführt und von dort nach Abstrafung wegen unbefugten Grenzübertretes auf die Dauer von fünf Jahren aus der Republik Österreich abgeschafft.

Weppersdorf. Verhaftung Am 4 März nachmittags trieb sich der 28-jährige beschäftigungslose Schlossergehilfe Josef Hofer aus Gusswerk i. Stmk. im betrunkenen Zustande in der Gemeinde herum. Gegen Abend legte er sich beim sogenannten Bildstock ausserhalb der Gemeinde nieder und

versuchte dort die Umzäunung desselben in Brand zu stecken. Vorübergehende hinderte er mit Gewalt daran, das Feuer zu löschen. Später ging Hofer abermals in die Gemeinde zurück, zog inmitten der Ortschaft den Rock aus und legte sich am Bürgersteig nieder. Dies verursachte grosses Aufsehen, so dass in kurzer Zeit mehr als 100 Personen zusammenströmten, bis Hofer von Organen des Gendarmerieposten Kobersdorf verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberpullendorf eingeliefert wurde.

Moschendorf. Verhaftung. Am 3. März wurde dem hiesigen Gendarmeriepostenkommando von der Bezirkshauptmannschaft Güssing Plakate über das Eisenbahnattentat in Anzbach zwecks Anbringung an geeigneten Stellen zugewiesen. Ein Plakat wurde auf der Mauer des Feuerwehrrequisitenhauses angebracht. Ungefähr 4 Stunden später war es heruntergerissen und verbrannt worden. Als Täter wurde von der Gendarmerie der Landwirtssohn Franz Seier ausgeforscht, festgenommen und der Bezirkshauptmannschaft in Güssing eingeliefert.

Die Sektion „Südburgenland“ des österr. T. Cl. beabsichtigt eine Prüfungskommission nach Oberwart kommen zu lassen und forderte hiemit alle Mitglieder und solche, die es werden wollen auf, sich ehestens beim Schriftwart, Herrn Gustav Brunner, Oberwart, Autogarage, Telefon 36 zu melden. Nur Fahrer von Kleinkraftfahrzeugen sind von der Prüfung ausgenommen.

Gattendorf. Unfall. Die Schmiedemeistersgattin Theresie Tittler wollte am 3. März abends eine Kanne Milch im Kühlraum der hiesigen Milchgenossenschaft abliefern. Hiebei glitt sie auf dem gefrorenen Boden aus und zog sich eine Quetschung des Brustkorbes sowie schwere innere Verletzungen zu. Der herbeigeholte Arzt Dr. Josef Bernhard ordnete die Abgabe der Verletzten in das Spital nach Kittsee an, wo an ihr unverzüglich eine Operation vorgenommen wurde.

Kobersdorf. Verhaftung. Am 4. März wurde von der hiesigen Gendarmerie der beschäftigungslose Feilenhauer Rudolf Szukics der wegen Betrug polizeilich verfolgt wird, verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberpullendorf eingeliefert.

Das Befinden Hermann Müllers ausserordentlich ernst. Das Befinden des ehemaligen Reichskanzlers Hermann Müller, das sich am Montag durch eine Herzschwäche stark verschlechtert hatte, ist nach wie vor ausserordentlich ernst, jedoch nicht hoffnungslos.

Ein Wunder wäre Allhau ohne



Was ist eine Mutterberatung

In kürzester Zeit wird, wie bereits mitgeteilt wurde, vom Amt der burgenländischen Landesregierung der Landesberufsvormundschaft Güssing je eine Mutterberatungsstelle in Güssing und Stegersbach angegliedert; weshalb die eingangs gestellte Frage für weite Kreise der Bevölkerung von Interesse sein dürfte, umso mehr, als bisher im Bezirk Güssing — als einzigem — eine Mutterberatungsstelle noch nicht besteht.

Wie schon das Wort Mutterberatung besagt, hat diese den Zweck, die Mutter zu beraten und zwar wie sie ihr Kind Sachgemäss pflegen soll. Schon ein altes Sprichwort sagt: „Es ist noch kein Weiser vom Himmel gefallen“; und so ist es auch dringendst notwendig, das die Mutter belehrt wird, wie sie ihr Kind richtig warten und pflegen soll. Der Zweck der Mutterberatung ist aber keinesfalls der, lebensunfähige Kinder gross zu ziehen, im Gegenteil, die Mutterberatung beabsichtigt, das gesunde Kind gesund zu erhalten.

Der Betrieb der Mutterberatung ist derart dass in bestimmten Zeitintervallen (gewöhnlich wöchentlich oder vierzehntägig) alle Mütter ihre Kinder, und zwar auch die nicht Schulpflichtigen, im besonderen aber die Säuglinge in die Mutterberatungsstelle bringen, wo der Arzt unter Assistenz der Fürsorgerin das Kind untersucht und die zum weiteren Gedeihen nötigen Weisungen und Ratschläge erteilt. Jedesmal werden die Kinder auch gewogen, sodass etwaige Gewichtsveränderungen festgestellt werden können. Bei den Hausbesuchen stellt dann die Fürsorgerin fest, ob die vom Mutterberatungsarzt erteilten Ratschläge auch richtig ausgeführt werden.

Mutterberatungsstellen bestehen bereits in allen übrigen sechs Bezirken des Burgenlandes, sowie in allen Bundesländern und erfreuen sich dort immer grösser werdender Beliebtheit, da der Gedanke an das Wohl unserer Jugend immer mehr durchdringt: es ist zu hoffen, dass auch im Bezirke Güssing, der wirtschaftlich sowie gesundheitlich sehr schlecht gestellt ist, die Mutterberatungsstellen bald bei der Bevölkerung beliebt sein werden.

Hinzuzufügen ist schliesslich noch, dass die Beratungen selbstverständlich unentgeltlich erfolgen und für jedes Kind geschaffen sind.

Die Eröffnung der beiden Mutterberatungsstellen sowie die Beratungstage- und Stunden werden noch rechtzeitig verlautbart werden.

Richter-Müllner, ATLAS.

Neubearbeitet unter teilweiser Benützung von Vorarbeiten von Prof. Dr. Oskar Kende. Grosse Ausgabe. (Appr. m. Erl. v. 28. IV. 1630, Z. 14.660) 227 Karten, 26 Flugbilder und 40 Abbildungen zur astronomischen Geographie, Diagramme und Profile. Wien, Hölder-Pichler-Tempsky A. G. 1930, 4°. Preis S 19 50.

Mit dem von Prof. Dr. Oskar Kende neubearbeiteten Atlas von Richter-Müllner liegt ein Werk vor, das sicherlich nicht nur in weitestem Masse seinen Zweck als Lehr- und Lehrbehelf erfüllen, sondern darüber hinaus in jedem Hause ein willkommenes Nachschlagewerk werden wird.

Für den Wert des Werkes bürgt der Name seines Bearbeiters, der sich bemüht hat, jedem gerechten Erfordernis Rechnung zu tragen. Diesem Bemühen entspricht auch die äussere Ausstattung des Atlases.

Der Atlas bringt neben dem grundlegend notwendigen länderkundlichen Kartenmaterial physischer und politischer Art Karten zur Himmelskunde, Klimakarten, geologische, kultur- und wirtschaftsgeographische Karten, Seekarten und Flugaufnahmen, die das Kartenbild in lebendigster Weise bereichern. Dass der Sachliche Inhalt dem neuesten Stande der Wirklichkeit entspricht, versteht sich von selbst. Als Beispiel hiefür sei nur die Einzeichnung der Route des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ im August 1929 erwähnt. Besondere Beachtung verdienen die Temperaturkarten sowie die Polarkarten, die die Wege der Forschungsreisen in den letzten Jahrzehnten zeigen; wie denn überhaupt alles berücksichtigt wurde, was von einem zeitgemässen Atlas gefordert werden darf.

Das Werk trägt — obwohl es in erster Linie dem Unterrichte an österreichischen Mittelschulen dient — allen allgemeinen Interessen seines Wissensgebietes in weitgehender Masse Rechnung und wird sich sicherlich viele neue Freunde erwerben zu denjenigen, die der alte Richter-Müllner bereits seit vielen Jahren besitzt.

Der Einnahmenrückgang bei den Bundesbahnen. Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen teilt mit: Die vorläufig ermittelten Verkehrseinnahmen der Österreichischen Bundesbahnen im Januar laufenden Jahres betragen im Personen- und Gepäcksverkehr 12.156 Millionen Schilling, im Güterverkehr 25.847 Millionen Schilling, im ganzen 38.003 Millionen Schilling. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres beträgt der Einnahmenrückgang im Personen- und Gepäcksverkehr 9,7 Prozent, im Güterverkehr 16,9 Prozent.

Eheaufgebot.

Ich verkünde, dass folgende zwei Personen miteinander eine Ehe eingehen wollen, und zwar:

Bräutigam: Familien- und Vorname (allenfalls anderweitige nähere Bezeichnung): **Heuberger Beno.** Stand: ledig. Stellung (Beschäftigung): Fleischhauer. Religion: isr. Alter: 27 Jahre alt. Geburtsort: Güssing. Wohnort: Güssing. Familien- und Vorname der Eltern: Weil. Heuberger Samuel, Fürst Malvin.

Braut: Familien- und Vorname (allenfalls anderweitige nähere Bezeichnung): **Göttl Sofie.** Stand: ledig. Stellung (Beschäftigung): -. Religion: isr. Alter: 26 Jahre alt. Geburtsort: Szentgotthárd. Wohnort: Szentgotthárd. Familien- und Vorname der Eltern: Göttl Karl, Mauthner Regina.

Wer von irgend einem gesetzlichen Hindernis oder einem, die freie Einwilligung ausschliessenden Umstand Kenntnis hat, wird hiemit aufgefordert, dies entweder unmittelbar bei mir oder im Weg des Bürgermeistersamts des Aushängeorts (beziehungsweise durch dessen Matrikelführer) anzumelden.

Dieses Aufgebot ist an folgenden Orten vorzunehmen und zwar:

Szentgotthárd und „Güssinger Zeitung“.
Szentgotthárd, am 4. März 1931.

Elemér Kápoly, Matrikelführerstellvertreter.

Weisse Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaltiges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste** erzielen Sie einen wundervollen Elfenbeinglanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahntem Borstenchnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1.40 S. **Chlorodont-Zahnbürste** für Damen 1.75 S. (weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift **„Chlorodont“**. Überall zu haben. 80 mm

E 15/31-59.

Versteigerungsedikt.

Am 21. April 1931, vormittags 1/2 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 10 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Kukmirn Einl. Zl. 478, 473, 164 und 692 statt.

Schätzwert: 4396 S.

Geringstes Gebot: 2198 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am 5. März 1931.

13—15jährige Bursche aus anständigem Hause wird als

Kellnerlehrling

aufgenommen. Frau Maria Dörr, Gastwirtin in Güssing.

Kihirdetés.

Kihirdetem, hogy a következő két házaspár egymással házasságot szándékozik kötni, u. m.:

Vőlegény: Családi és utóneve és esetleg egyéb közelebbi megjelölése: **Heuberger Benő.** Családi állapota: nőtlen. Állása (foglalkozása): mézárós. Vallása: izr. Életkora, születési helye: 27 éves, Güssing. Lakhelye: Güssing. Szüleinek családi és utóneve: néhai Heuberger Sámuel, Fürst Malvin.

Menyasszony: Családi és utóneve és esetleg egyéb közelebbi megjelölése: **Göttl Zsófia.** Családi állapota: hajadon. Állása (foglalkozása): -. Vallása: izr. Életkora, születési helye: 26 éves, Szentgotthárd. Lakhelye: Szentgotthárd. Szüleinek családi és utóneve: Göttl Károly, Mauthner Regina.

Felhivom mindazokat, akiknek a nevezett házaspárokra vonatkozó valamely törvényes akadályról vagy a szabad beleegyezést kizáró körülményről tudomásuk van, hogy ezt nálam közvetlenül vagy a kifüggesztési hely községi előjárósága (illetőleg anyakönyvvezetője) útján jelentsék be.

Ezt a kihirdetést a következő helyeken kell teljesíteni u. m.: Szentgotthárdon és a „Güssinger Zeitung“-ban.

Kelt Szentgotthárdon, 1931. évi március hó 4. napján.

Kápoly Elemér, anyakönyvvezető-helyettes.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Eine echt Vulkanfibre Schultasche

mit echtem Lederdeckel
kostet nur 9 Schilling

in der Schulwarenhandlung
Béla Bartunek
Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



Der Folge 2 lag ein Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das erste Halbjahr 1931 bei, um deren eheste Überweisung wir ersuchen.

Die schönsten Ansichtskarten in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Ein Schneiderlehrling

wird sofort (oder nach Schulabschluss) aufgenommen bei
Franz Gaschperschitsch Schneidermeister
Güssing.

Wir ersuchen höflichst, die noch ausstehenden Bezugsgebühren uns ehestens zu überweisen.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg! 

Patentbriefe

in schöner Ausführung empfehlen wir allen Taufpaten
PAPIERHANDLUNG
BARTUNEK, Güssing.

OSTERKARTEN!

SIND ANGEKOMMEN
UND IN GROSSER
AUSWAHL ZU HABEN
IN DER BUCH- UND
PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK, GÜSSING



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Regelmässige Fahrten mit erstklass. Dampfern
nach Nordamerika und Kanada
Neuer Riesendampfer „**STATENDAM**“.
Holländische Reinlichkeit!!!

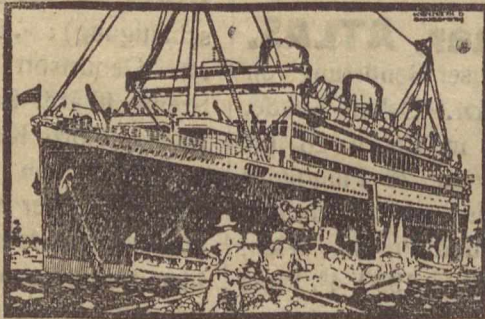
Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12 und I., Kärntnerring 6., und bei unserer
ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS
22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaal.